



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Mitglieder des Stadtrates
der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für
Ordnung und Sicherheit
GZ: (GB 3) 02 15 02

Datum: - 9. SEP. 2021

Beschlusskontrolle zu V3331/19 (Sitzungsnummer: SR/008/2020)

Dresden-Gorbitz als Pilotprojekt für lokale Kriminalprävention in der Landeshauptstadt Dresden

Sehr geehrte Fraktionen und Mitglieder des Stadtrates,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

1. „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die kommunale Kriminalprävention weiterzuentwickeln und auf Stadtteilebene zu beziehen.“
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dazu den Prozess des Forschungsprojektes „Sicherheitsanalysen und -vernetzung für Stadtquartiere im Wandel“ (SiQua) in den Mittelpunkt zu stellen und die Ergebnisse eines entsprechenden Pilotprojektes zur lokalen Kriminalprävention in Gorbitz dauerhaft in das Verwaltungshandeln zu implementieren und für andere Stadtteile nutzbar zu machen. Dabei sind bereits beschlossene Konzepte wie der „Maßnahmeplan für Suchtprävention am Wiener Platz und weiteren Brennpunkten bis 2020“ hinsichtlich ihrer Schnittstellen zu einer lokal ausgerichteten Kriminalprävention einzubeziehen.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat einmal pro Quartal über den Projektfortschritt zu berichten und nach Abschluss des Projektes spätestens zum Ende des Jahres 2021 die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die suchtpreventiven Maßnahmen im Kontext des „Maßnahmeplans für Suchtprävention am Wiener Platz und weiteren Brennpunkten bis 2020“ in Gorbitz zu verstetigen und als systematische Grundlage für die weitere Umsetzung des Alkoholkonsumverbots am Amalie-Dietrich-Platz zu nutzen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, am Projekt teilnehmende stadtteilbezogene Interessengruppen zu benennen und bei projektrelevanten Entscheidungen einzubinden.“

Aufgrund der durch die Pandemie bedingten Verzögerungen im Projektablauf von SiQua wurde auf Antrag der TU Dresden die Laufzeit bis zum 30. November 2021 verlängert. Neben der Systematisierung der im Forschungsprojekt gesammelten Erkenntnisse für die Neustrukturierung der kommunalen Kriminalprävention in der Landeshauptstadt Dresden, der Evaluierung im Projekt und derzeit durchgeführter Maßnahmen soll im Rahmen der Verlängerung abschließend ein beide Untersuchungsräume umfassender Erfahrungsaustausch der lokalen Sicherheitsakteure durchgeführt werden. Eine wesentliche Erkenntnis von SiQua besteht darin, dass nicht nur die Vernetzung innerhalb eines Stadtraumes zu einer besseren Prävention beiträgt, sondern dass gerade der Austausch unterschiedlicher Stadträume insgesamt ein übergreifendes Verständnis von kommunaler Kriminalprävention in Dresden fördern kann.

Der angekündigte kleinräumige Sicherheitsindex steht nunmehr als Instrument in einer ersten Version zur Verfügung und wird in der kommenden Sitzung des Kriminalpräventiven Rates am 22. September 2021 vorgestellt. Der objektive Teilindex wurde im ersten Quartal 2021 mit den aktuellen kriminalstatistischen Daten erhoben.

Im Untersuchungsraum Gorbitz wurde am 6. Mai 2021 ein weiterer Workshop (Videokonferenz) mit der „AG Angsträume“ im Kontext des SiQua-Projektes durchgeführt. Um den in SiQua entwickelten Ansatz einer auf sozialen Zusammenhalt abzielenden Kriminalprävention auch symbolisch zum Ausdruck zu bringen, wurde von den Akteuren die Umbenennung der Gruppe in „AG Sicherheit und Nachbarschaft“ beschlossen.

Im Mittelpunkt des Workshops stand die Frage, ob und in welcher Weise sich die Pandemie auf die Sicherheitslage in Gorbitz ausgewirkt hat. Dabei wurde ein eher ambivalentes Lagebild deutlich. Einerseits wurde die Lage im Vergleich zum vergangenen Jahr als gleichbleibend definiert. Andererseits wurde durch die Straßensozialarbeit darauf hingewiesen, dass eine Einschätzung der Lage aus ihrer Perspektive schwierig sei, da mit der Coronaschutzverordnung der öffentliche Raum als Begegnungsort weggefallen sei und sich Kinder und Jugendliche zwangsläufig in die Häuslichkeit zurückziehen müssten.

Hinsichtlich einer mittelfristigen Verbesserung der Situation in Gorbitz wurde eine Fortsetzung/Ausweitung der Straßensozialarbeit, eine verstärkte Präsenz von Ordnungsamt und Polizei sowie die Bespielung der öffentlichen Räume in Gorbitz empfohlen. Weiterhin wurde insbesondere mit Hinblick auf Ordnungsstörungen im öffentlichen Raum, insbesondere Lärmbelästigung und Vandalismus, die Einführung eines kommunalen Konfliktmanagements, wie in der Äußeren Neustadt, angeregt.

Bezogen auf die Kooperation der Sicherheitsakteure im Stadtteil wurde deutlich, dass die Akteure die AG als dauerhaft institutionalisiertes Instrument zum Austausch über die Lage im Stadtteil begrüßen, allerdings hinsichtlich der Art des Informationsaustausches und der Kommunikation in die Schnittstellen von Politik und Verwaltung noch Optimierungsbedarf sehen. Gerade dieser Aspekt wird in der entsprechenden Beschlussvorlage für die Neuausrichtung der kommunalen Kriminalprävention eine wichtige Rolle spielen.

Im Untersuchungsgebiet Äußere Neustadt steht nach wie vor die „Schiefe Ecke“ im Fokus. Aufgrund der im Rahmen von SiQua intensivierten Zusammenarbeit mit der im Stadtbezirksamt Neustadt angesiedelten „AG Sicherheit“ wurde mit dem vom Landespräventionsrat Sachsen geförderten Projekt „Nachtschlichter“ erstmalig in der Landeshauptstadt Dresden ein kommunales Konfliktmanagement etabliert.

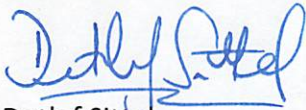
Es zielt darauf ab, die Nutzerinnen und Nutzer an der „Schiefen Ecke“ zu sensibilisieren und mittelfristig eine Verhaltensänderung herbeizuführen. Eingebunden ist dieses Konzept in die verstärkte Präsenz von Ordnungsamt und Polizei und weiteren Maßnahmen.

Um weitere Maßnahmen im Kontext des städtischen Handlungsrahmens zu identifizieren, wurde am 12. August 2021 eine im Rahmen von SiQua entwickelte systematische Begehung des Albertplatzes, der „Schiefen Ecke“ und des Alaunparkes durchgeführt. Daran waren neben dem Stadtbezirksamt, dem Ordnungsamt und der Polizei auch Vertreterinnen und Vertreter des Rechtsamtes, des Stadtplanungsamtes, des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, des Sozialamtes, des Gesundheitsamtes und des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften sowie des Geschäftsbereiches Ordnung und Sicherheit beteiligt. Die Ergebnisse werden derzeit zusammengefasst und darauf aufbauend unterschiedliche Arbeitspakete für die Verbesserung der Lage abgeleitet.

Wie bereits berichtet, werden die im Rahmen von SiQua entwickelten Prozesse, Strukturen und Methoden fortlaufend zusammengefasst und für eine Beschlussvorlage zur Neuausrichtung der kommunalen Kriminalprävention in der Landeshauptstadt Dresden aufbereitet.

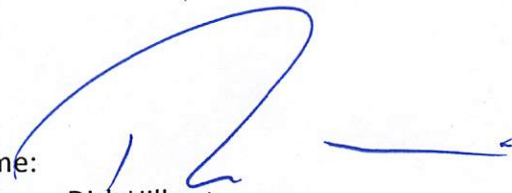
Nächste Beschlusskontrolle: 30.11.2021

Mit freundlichen Grüßen



Detlef Sittel
Erster Bürgermeister

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister